

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH Sinsheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2018 bis zum 30.06.2019	10.07.2020

### TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH

Sinsheim

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2018 bis zum 30.06.2019

#### Lagebericht

##### 1 Allgemeines

Die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH mit Sitz in Sinsheim-Hoffenheim wurde mit dem Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 16. Dezember 2004 gegründet und im Februar 2005 in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Förderung und Weiterentwicklung des Profifußballs. Ursprünglich wurde derlei im Rahmen einer Anpachtung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs des TSG 1899 Hoffenheim e.V. gewährleistet. Mit dem Kaufvertrag vom 13. Februar 2015 wurde der Pachtgegenstand (insbesondere der noch bestehende Kundenstamm sowie vorhandene Markenrechte) von der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH erworben. Damit hat der TSG 1899 Hoffenheim e.V. den erhöhten Anforderungen an einen professionell geführten Fußballklub Rechnung getragen, indem der Leistungs-Fußball in eine Kapitalgesellschaft ausgliedert wurde. Hauptargumente für die Ausgliederung waren dabei die Haftungsreduzierung der verantwortlichen handelnden Personen sowie die Verbesserung der Außenfinanzierung des Unternehmens.

##### 2 Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Geschäftsergebnisse

###### 2.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und Branche

Zwar vermochte die deutsche Wirtschaft den Wachstumskurs fortzusetzen, verlor dabei aber an Schwung. Die schwächere globale Konjunktur, internationale Handelskonflikte sowie die Unwägbarkeiten des Brexit in Großbritannien belasteten die Exporte. Hinzu kamen Probleme der Automobilindustrie bei der Umstellung auf den neuen Abgas- und Verbrauchsstandard WLTP sowie Niedrigwasser wegen der Sommerhitze, das den Transport etlicher Güter behinderte. Gestützt wurde die Konjunktur im vergangenen Jahr abermals von der Binnennachfrage vor allem dank der Kaufkraft der Verbraucher. Die weiterhin starke Beschäftigungsdynamik, zusammen mit der positiven Einkommensentwicklung, stützten den privaten Konsum. Hinzu kamen gestiegene Investitionen vieler Unternehmen in Ausrüstungen, Bauten und sonstige Anlagen, sowie der anhaltende Boom in der Bauindustrie. Grund dafür ist, neben den positiven Entwicklungen am Arbeitsmarkt und der niedrigen Inflationsrate, die auf dem niedrigen Zinsniveau basierenden geringen Sparreize der privaten Haushalte. Gleichzeitig sorgen stabile Energiepreise weiterhin für eine moderate Preisentwicklung und steigerten zusammen mit den zuletzt höheren Tarifabschlüssen die verfügbaren Einkommen der Verbraucher. Die deutsche Wirtschaft hat dementsprechend einen soliden Aufschwung zu verzeichnen, die gesamtwirtschaftliche Lage jedoch ist weiterhin herausfordernd und mahnt zur Vorsicht.

In diesem Umfeld kann der hiesige Profifußball eine anhaltende positive wirtschaftliche Entwicklung verzeichnen und verzeichnet schon im vierzehnten Jahr nacheinander einen Rekordumsatz. Im Vergleich zur Vorsaison kletterten die Erlöse um 13 Prozent auf gut 3,8 Milliarden Euro. Durchschnittlich nahm jeder Klub rund 56 Prozent mehr ein als noch vor vier Jahren. Dabei setzten 17 von 18 Klubs mehr als 100 Millionen Euro um, noch in der Saison 2014/15 waren es nur neun Klubs, die diese Marke überschritten. Die Erlöse aus der Vermarktung der nationalen Medienrechte sind mit einem Volumen in Höhe von 1.248 Millionen Euro der stärkste Wachstumstreiber. Die aktuellen Verträge, die für eine Zeitspanne von vier Jahren geschlossen wurden und noch bis einschließlich der Spielzeit 2020/21 gelten, sichern der Bundesliga ein ungebrochenes Wachstum. Aber auch Spieltags-, Werbe- und Transfererlöse lagen auf einem hohen Niveau und sorgten für einen beträchtlichen Gewinn in Höhe von 101,7 Millionen Euro. Das Ergebnis lag damit zwar hinter dem Einnahmeplus der vergangenen beiden Jahre, bedeutete aber den viertbesten Wert in der Bundesliga-Historie. 13 der 18 Klubs schlossen die Saison mit einem Einnahmeplus ab und sorgten dafür, dass die Bundesliga mit ihren erwirtschafteten gut 3,8 Milliarden Euro hinter der englischen Premier League und neben der Primera División in Spanien den zweithöchsten Umsatz unter den europäischen Top-Ligen ausweist. Dafür ausschlaggebend sind vor allem die anhaltend hohe Identifikation und Nachfrage der Fans nach dem Premiumprodukt Bundesligafußball. Dies liegt neben einem – im Vergleich zu anderen europäischen Top-Ligen – relativ ausgeglichenen Wettbewerb mit zahlreichen Überraschungen vor allem in der modernen Stadioninfrastruktur und den erschwinglichen Eintrittspreisen begründet. Eine Attraktivität, die sich nicht nur im Zuschauerzuspruch, sondern auch in den durch Ligaverband und DFL abgeschlossenen Medienverträgen für die In- und Auslandsvermarktung widerspiegelt. Die stabile sportliche Wettbewerbsfähigkeit der Bundesligavereine im europäischen Vergleich findet ihren Niederschlag vor allem im vierten Startplatz für die UEFA Champions League seit der Saison 2012/13, dem die Platzierung in der Fünf-Jahreswertung des europäischen Fußball-Verbandes zugrunde liegt. Trotz des etwas schwächeren Abschneidens hiesiger Vereine in den UEFA-Klubwettbewerben der Saison 2018/2019, konnte die Platzierung unter den vier am höchsten eingestuft Nationalverbänden nach dem Verbandskoeffizienten gesichert werden. Ein Beweis dafür, dass es der Bundesliga gelungen ist, sich von konjunkturellen und krisenbedingten Schwankungen der Gesamtwirtschaft weitgehend abzukoppeln und ihre Erfolgsgeschichte fortzuschreiben.

###### 2.2 Geschäftsergebnis

In diesem Rahmen schreibt die TSG Hoffenheim seit vielen Jahren ihre ganz eigene Erfolgsgeschichte. Der Verein aus der 3000-Einwohner-Gemeinde gehört mittlerweile zu dem kleinen Kreis der Klubs, die es geschafft haben, sich über mehr als ein Jahrzehnt lang in der höchsten deutschen Fußball-Klasse zu etablieren. Bereits zum zwölften Mal nacheinander tritt der Klub in der hiesigen Elite-Liga an. Doch nicht nur national ist die TSG Hoffenheim längst ein Inbegriff für offensiven, frischen und mutigen Angriffsfußball. Auch auf der internationalen Fußball-Landkarte hat der Verein aus dem Kraichgau eindrucksvoll seine Spuren hinterlassen. Nach den Play-Off-Spielen zur Champions League gegen den FC Liverpool und dem dann folgenden Start in der Europa League im Jahr davor, stellte die Teilnahme an der Gruppenphase der renommierten UEFA Champions League in der abgelaufenen Saison den bis dato größten sportlichen Erfolg auf internationaler Ebene dar. Mit einer Niederlage in der letzten Partie der Spielzeit 2018/2019 verpasste der Klub zwar die erneute Qualifikation für einen UEFA-Klubwettbewerb, der neunte Platz in der Abschlusstabelle unterstrich aber dennoch die positive und nachhaltige Entwicklung der TSG Hoffenheim, der es gelang, sich sportlich wie wirtschaftlich in der oberen Tabellenhälfte der Bundesliga zu etablieren und damit seine Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Dies bedeutet auch, dass gerade ein Klub mit der Prägung und Struktur der TSG Hoffenheim zwangsläufig personellen Fluktuationen ausgesetzt ist. Diese gilt es mit strategischer Weitsicht und dem Blick auf das eigene Selbstverständnis sowie die Klubphilosophie zu kompensieren. Vor der aktuellen Saison 2019/2020 bedeutete dies auch den Wechsel auf der für einen Profiklub elementar wichtigen Position des Cheftrainers. Auch dabei blieb sich die TSG treu und sorgte bei ihrer Wahl für ein bemerkenswertes Wiedersehen: Alfred Schreuder, zuvor schon einmal als Co-Trainer bei der TSG aktiv, kehrte nach seiner überaus erfolgreichen Arbeit beim niederländischen Spitzenklub Ajax Amsterdam als Cheftrainer zur TSG zurück und trat in die Fußstapfen von Julian Nagelsmann, der nach Abschluss der vergangenen Runde zum Mitbewerber RB Leipzig wechselte.

Der sportliche Aufstieg in den vergangenen Jahren geht einher mit einer wirtschaftlichen Kontinuität, die Ausweis ist für die maßvolle und weitsichtige Arbeit im Klub. Dem Rekordergebnis der vorangegangenen Berichtszeit lässt die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH nun ein erneut glänzendes operatives Ergebnis (Ebitda) in Höhe von T€ 42.932 (VJ: T€ 42.122) folgen. Abschreibungen für Investitionen in Spielerwerte und Sachanlagen in Höhe von insgesamt T€ -19.473 sorgen für ein im Vergleich zum Vorjahr um T€ -3.671 auf T€ 25.014 gefallenes Vorsteuerergebnis.

### 2.3 Umsatzentwicklung

Die Betriebsleistung in der abgelaufenen Berichtszeit liegt mit T€ 163.742 weiterhin auf einem sehr stabilen Niveau. Die Erlös-Optimierung ist dabei eng mit der dauerhaften Teilnahme am Spielbetrieb der Bundesliga verknüpft. Die mit dem zwölften Jahr der Zugehörigkeit zur höchsten deutschen Spielklasse einhergehenden Etablierung der Marke TSG Hoffenheim ist dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um den Klub als DEN Bundesligisten für die Metropol-Region Rhein-Neckar mit ihren 2,4 Millionen - überwiegend auch sportinteressierten - Bewohnern zu etablieren. Neben attraktiven Spielgegnern und den damit verbundenen Mehreinnahmen bei Tickets, Werbung und Merchandising, leisten insbesondere auch die realisierbaren Erträge aus der zentralen Vermarktung der medialen Rechte einen signifikanten Deckungsbeitrag. Die zentrale Vergabe der Medienrechte durch die Deutsche Fußball Liga GmbH (DFL) für die Spielzeiten 2017/18 bis 2020/21 an das Pay-TV um Sky Deutschland und Eurosport/DAZN stellt daher - neben den klassischen Erlöskategorien Werbung/Sponsoring und Ticketing/Hospitality - auch für die TSG Hoffenheim eine elementare Erlösquelle dar, deren Stellenwert stetig steigt. In der abgelaufenen Spielzeit 2018/19 hat die Gesellschaft Platz 5 (Spielzeit 2017/18: Platz 6) der sogenannten Geldrangliste für die erfolgsabhängige zentral vermarktete Medien-Geldverteilung erreicht und damit insgesamt T€ 65.291 an Medieneinnahmen (In- und Ausland) erlösen können. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von gut 18 Prozent. Die TSG Hoffenheim ist in den zurückliegenden beiden Jahren jeweils in der zweiten Hauptrunde des DFB-Pokalwettbewerbs an einem Bundesligakonkurrenten gescheitert. Dadurch blieben die Medieneinnahmen aus dem nationalen Pokalwettbewerb mit T€ 498 (Vorjahr: T€ 478) auf einem konstanten Niveau. Durch die Teilnahme an der Gruppenphase der UEFA Champions League konnten Medieneinnahmen aus dem internationalen Wettbewerb in Höhe von T€ 28.469 (Vorjahr: T€ 16.162) erzielt werden. In Summe bedeutet dies eine Steigerung der Medieneinnahmen um rund 22 Mio. € im Vergleich zur Vorsaison. Dies zeigt eindrucksvoll, was für ein Wachstumstreiber eine Qualifikation für die europäischen Klubwettbewerbe darstellt und welche wirtschaftlichen Entwicklungspotenziale in einer Teilnahme an diesen UEFA-Wettbewerben liegen.

Beim Marketing/Sponsoring tritt die Gesellschaft als Selbstvermarkterin auf. Rund 97% der werberelevanten Flächen konnten vermarktet und die Partnerstruktur/-pyramide um namhafte Firmen und Sponsoren erweitert werden. Die Erlöse aus Sponsoring sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. In der Kategorie „Team- und Premiumpartnerschaften“ konnten einige Sponsoren hinzugewonnen und der Umsatz damit um drei Prozent gesteigert werden. Zudem wurde das Wertstoffmanagement-Unternehmen „Green Cycle Holding AG“ als neuer Partner gewonnen. Sie ist seit Januar 2019 Namensgeber der „PreZero Arena“.

Die spieltagbezogenen Umsätze aus Ticketing und Hospitality sind im Vergleich zum Vorjahr um sieben Prozent gestiegen. Bei konstanten Einnahmen aus den Bundesligapartien und dem Pokalwettbewerb, beruht die Zunahme auf den in der Gruppenphase der UEFA Champions League ausgetragenen drei Partien. Die renommierten Gegner Manchester City, Olympique Lyon und Shakhtar Donezk sorgten für eine höhere Stadionauslastung als bei den Europa League Heimspielen in der Vorsaison. Der Zuschauerschnitt in den absolvierten Heimspielen der abgelaufenen Spielzeit lag bei 28.456, das entspricht einem Auslastungsgrad von rund 94 Prozent. Die TSG Hoffenheim hat im zwölften Jahr ihrer Bundesligazugehörigkeit die Ticketpreise für die frei verkäuflichen Einzelplätze inflationsbedingt zwar zum ersten Mal leicht angehoben, macht sich aber nach wie vor ganz bewusst für eine sozialverträgliche und familienfreundliche Preispolitik stark. Für die Saison 2019/20 wird durch den Wegfall des Baden-Württemberg Derbys gegen den VfB Stuttgart und der in der Vergangenheit gut besuchten Begegnung gegen den 1. FC Nürnberg mit leicht sinkenden Umsätzen aus Ticketverkäufen für die Bundesligapartien gerechnet. Mit rund 15.850 bereits verkauften Dauerkarten für die Saison 2019/20 liegen die Verkaufszahlen um rund 850 unter dem Vorjahrsniveau (VJ: 16.700). Die Gesellschaft konnte für die Logen und Business-Seats der PreZero Arena weiterhin einen anhaltend hohen Vermarktungsstand verzeichnen, die VIP-Ebenen weisen eine Auslastung von 99 Prozent aus.

Neben den drei zentralen Erlöskategorien Medien/TV, Ticketing/Hospitality und Werbung/Sponsoring kommen den Erlösen aus der Veräußerung von Spielerwerten bzw. den so genannten Transfererlösen nach wie vor eine zunehmende und für die Gesellschaft strategische Bedeutung zu. In der Vorsaison 2017/18 wurde durch die Transfers der Spieler Fabian Schär (Deportivo La Coruña), Jeremy Toljan (Borussia Dortmund), Sandro Wagner (FC Bayern München), Marco Terrazzino (SC Freiburg) und insbesondere des Transfers von Niklas Süle (FC Bayern München) mit T€ 46.784 erneut ein Spitzenergebnis in dieser Erlöskategorie verzeichnet werden. Für das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2018/2019 steht ein Gesamtergebnis aus Transfertätigkeit in Höhe von T€ 22.307 zu Buche. Die Transfererträge in der Saison 2018/19 beruhen auf Abgängen von Nachwuchsspielern, Spielerentleihen, variablen Transferbeteiligungen sowie einer Entschädigung für die vorzeitige Vertragsauflösung des Cheftrainers Julian Nagelsmann. Die Qualifikation zur UEFA Champions League erforderte zudem die Stärkung / Verbreiterung des Kaders.

### 2.4 Investitionen

Die Investitionen in das Spielervermögen waren vor allem deshalb notwendig, um bereits abgegangene Leistungsträger zu ersetzen sowie den zusätzlichen Pflichtspielaufgaben in der UEFA-Champions League gerecht werden zu können. Mit der Verpflichtung von Leonardo Bittencourt (1. FC Köln), Joshua Brenet (PSV Eindhoven), Vincenzo Grifo (Borussia Mönchengladbach), Ishak Belfodil

(Standard Lüttich), Kasim Adams Nuhu (BSC Young Boys) und Lucas Ribeiro dos Santos (EV Vitoria/Brasilien) wurde der Kader um namhafte Leistungsträger sowie junge hochtalentierten Spieler erweitert. Zusammen mit variablen Nachzahlungen wurden T€ 35.462 in das Spielervermögen investiert. Der Schwerpunkt der Investitionen soll auch weiterhin auf jungen und extrem talentierten Spielern mit einem sowohl sportlich als auch wirtschaftlich sehr hohem Entwicklungspotenzial liegen. Es sollen vermehrt junge Spieler über die U23 Mannschaft der TSG Hoffenheim an den Bundesligakader herangeführt werden. Mit der dauerhaften Berufung von Nachwuchsspielern wie Nadiem Amiri, Philipp Ochs, Dennis Geiger, Gregor Kobel, David Otto, Robin Hack, Stefan Posch und Alfons Amade in den Lizenzspielerkader ist dieses Konzept bereits verwirklicht worden und Ausdruck der sportlichen Philosophie des Klubs.

## 2.5 Personal

Die Gesellschaft beschäftigte zum Bilanzstichtag, einschließlich der Lizenzspieler und der U23-Mannschaft, 204 festangestellte Mitarbeiter sowie 88 Aushilfskräfte. Die Personalaufwendungen für das abgelaufene Wirtschaftsjahr liegen bei rund 54 Prozent der Gesamtaufwendungen der Gesellschaft und stellen damit die größte Aufwandskategorie dar.

## 3. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist nach einer Kapitalerhöhung vom 12. Oktober 2006 in Höhe von T€ 1.500 mit einem Stammkapital von T€ 2.500 ausgestattet. Zudem wurden zur Stärkung des Unternehmenskapitals eine atypisch stille Beteiligung einschließlich Sondereinlagen in Höhe von derzeit T€ 240.142 in die Gesellschaft eingelegt.

Die Gesellschaft hat zum Stichtag 30. Juni 2019 bei einer Bilanzsumme von T€ 205.569 mit einem operativen Ergebnis (Ebitda) in Höhe von T€ 42.932 abgeschlossen. Das Ergebnis vor Steuern lag bei T€ 25.014, das Ergebnis nach Steuern bei T€ 18.354. Das Eigenkapital beträgt T€ 153.396. Die Eigenkapitalquote liegt somit zum Stichtag bei knapp 75 Prozent.

Die wesentlichen Umsatztreiber der Gesellschaft waren insbesondere Medien-/ TV-Rechte (ca. 58 Prozent), Ticketing/Hospitality (ca. 11 Prozent), Werbung/Sponsoring (ca. 13 Prozent) und Transfererlöse (ca. 14 Prozent). Das Umsatzplus von 31 Prozent bei den Medieneinnahmen ist auf die Verbesserung um einen Platz auf Rang 5 in der sogenannten Medienrangliste, sowie auf die Teilnahme an der Gruppenphase der UEFA Champions League zurückzuführen. Durch neue Sponsoren und den Ausbau bereits bestehender Sponsoring-Partnerschaften konnten die entsprechenden Umsätze um drei Prozent gesteigert werden. Auch die Spieltageeinnahmen verzeichneten aufgrund der zusätzlichen UEFA Champions League Spiele einen Zuwachs in Höhe von sieben Prozent. Da die Transfererlöse im Vergleich zur in dieser Erlöskategorie außergewöhnlichen Vorsaison geringer ausfielen, liegt der Umsatz im Ergebnis mit T€ 162.575 leicht über Vorjahresniveau.

Die Finanzlage der Gesellschaft im o. g. Zeitraum war äußerst zufriedenstellend, das von der DH Holding GmbH & Co. KG im Jahre 2015 ausgegebene Darlehen konnte daher im Mai 2019 vorzeitig zurückbezahlt werden. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Finanzmittel aus der atypisch stillen Beteiligung und den prognostizierten Betriebsergebnissen sind auch für die laufende sowie die nächste Spielzeit keinerlei Liquiditätsengpässe zu erwarten.

## 4. Voraussichtliche Entwicklungen mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

### 4.1. Chancen- und Risikobericht

#### 4.1.1 Risikomanagement

Der Geschäftsbetrieb der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Um diese frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und konsequent steuern zu können, ist ein funktionierendes Kontroll- und Überwachungssystem unabdingbar. Daneben gewährleisten die Auswahl, Qualifikation und Leitung eines verantwortlichen Mitarbeiterstabs infolge flacher Hierarchien durch die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Schaffung organisatorischer Mechanismen, die einen unmittelbaren Informationsfluss gewährleisten, die Überwachung systemimmanenter Risikopositionen.

#### 4.1.2 Einzelrisiken und Chance

##### Branchenspezifische Risiken

Das wesentliche Bestandsrisiko eines jeden Bundesligisten liegt darin, dass sich der Berufsfußball durch stark schwankende Erträge kennzeichnet. Die Kosten insbesondere für die Lizenzspielermannschaft und die Stadion- bzw. Trainingszentrumsinfrastruktur sind dagegen fix und nicht kurzfristig abzubauen. Aufgrund nicht vorhersehbarer sportlicher Ergebnisse sind – insbesondere zukünftig – erheblich reduzierte Erträge bei gleichbleibenden Aufwendungen möglich. Entstehende Deckungslücken können häufig nur teilweise durch entsprechende Transfererlöse kompensiert werden. Dies hat unmittelbare Folgen für die Ergebnis- und Liquiditätssituation der betroffenen Klubs.

##### Marktrisiken/ -chancen

Die weiterhin angespannte finanzwirtschaftliche Lage in Europa bedeutet ein nicht zu vernachlässigendes Risiko im deutschen Profifußball, da Umsatz- und Ertragseinbußen der Partnerunternehmen mittelbar zu verminderten Werbebudgets führen könnten. Die umfangreichen Investitionen in die Weiterentwicklung der Marke TSG Hoffenheim sowie die Teilnahmen an den europäischen Klubwettbewerben in den Spielzeiten 2017/18 sowie 2018/19 kann die Attraktivität des Unternehmens als Werbeträger steigern und dadurch die Neugewinnung potenzieller Werbepartner erleichtern. Durch den kontinuierlichen Abschluss neuer langfristiger Partnerschaften und den Ausbau bestehender Kooperationen zeigt sich, dass sich die TSG Hoffenheim auf dem richtigen Weg befindet. Zudem eröffnet die langfristig angelegte Unternehmensentwicklung, die unter dem Slogan „TSG ist Bewegung“ fünf fest definierte Handlungsfelder zusammenfasst, neue Optionen für Partnerschaften, unabhängig von der sportlichen Entwicklung. Weiteres Vermarktungspotenzial eröffnen auch die Klubmedien, die enorme Steigerungsraten ausweisen. Neben den schnell wachsenden Social Media-Plattformen, sind es vor allem neue Formate auf dem Gebiet „Bewegtbild“ die von der TSG alleine oder im Zusammenspiel mit Partnern auf- und ausgebaut werden können. Darüber hinaus ist die umfassende innovative Arbeit auf den Feldern der Datenerhebung, der Analyse, der physischen und psychische Weiterentwicklung, sowie der Ausbildung in einen internationalen Fokus gerückt. Experten und Medien aus aller Welt interessieren sich für die Arbeit in Zuzenhausen und schärfen durch ihre Berichterstattung Marke und Profil der TSG Hoffenheim.

Der Vergabe der durch die DFL zentral vermarkteten Medienrechte an der Fußball-Bundesliga wird eine besondere und stetig steigende Bedeutung für die zukünftige Erlössituation der Gesellschaft beigemessen. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr machten diese Erlöse bereits einen Anteil von rund 58 Prozent an den Gesamterlösen aus. Die im April 2016 vergebenen Medienrechte für die Spielzeiten 2017/18 bis 2020/21 führte zu deutlich gestiegenen Medieneinnahmen bei den 36 Vereinen und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und 2. Liga. Die im vorherigen Rechtezyklus realisierten Erlöse in Höhe von durchschnittlich € 628 Mio. konnten auf ein Rekordniveau von 1,248 Milliarden Euro pro Jahr gesteigert werden. Dies entspricht einer Steigerung von rund 99 Prozent und stellt einen Meilenstein zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich mit anderen europäischen Top-Profiligen dar. Voraussetzung für dieses Ergebnisses waren unter anderem eine Erweiterung der Anstoßzeiten bei der Gestaltung des Rahmenspielerterminkalenders sowie mehr Exklusivität für die Rechteinhaber. Auf Grund des Gesamtvolumens hat jeder der 36 Lizenznehmer mit signifikanten Erlöszuwächsen zu rechnen. Das größte relative Wachstumspotenzial liegt zusätzlich in der sogenannten zentralen Auslandsvermarktung der Fußball-Bundesliga.

Hier wurden bereits in den vergangenen Jahren signifikante Zuwächse verzeichnet. Die nach wie vor hohe Reputation des deutschen Fußballs, das Abschneiden der Bundesligisten in den UEFA-Klubwettbewerben sowie die zunehmenden internationalen Aktivitäten einiger Lizenznehmer, können die globale Nachfrage und Attraktivität des Premiumproduktes Bundesliga weiter steigern. Die anstehende Ausschreibung der Medienrechte für den Rechtezyklus ab 2021 sowie die sich hieran anschließende Verteilungsprinzipien des Geldes durch die DFL, wird von ähnlich hoher Relevanz für die Gesellschaft sein. Insbesondere für mittelständisch geprägte Klubs mit limitierenden Vermarktungsfaktoren ist diese Erlöskategorie elementar, um der gestiegenen Wettbewerbsintensität im professionellen Berufsfußball Rechnung tragen zu können.

Seit der Saison 2017/18 werden die Inlandseinnahmen aus der zentralen Vermarktung der Medienrechte nach einem gegenüber den Vorjahren veränderten Schema ausgekehrt: Berechnungsgrundlage ist ein neu entwickeltes Vier-Säulenmodell, das neben dem auf den Endplatzierungen der vergangenen fünf Spielzeiten basierenden geläufigen Verteilungskriterium nun auch die ligaübergreifende Komponente „sportliche Nachhaltigkeit“ berücksichtigt. Dabei wird die Zugehörigkeit der jeweiligen Klubs zu den Lizenzligen auf Basis der Endplatzierungen in den vergangenen 20 Jahren berücksichtigt. Daneben wurde eine dritte Säule „Nachwuchsförderung“ etabliert, die gesondert die Einsatzzeiten von verbandsausgebildeten U23-Spielern in der jeweiligen Spielzeit honoriert. Durch die vierte Säule „Wettbewerb“ soll die Attraktivität in den einzelnen Tabellenregionen gefördert werden. Bspw. erhalten die Plätze 1 bis 6 nach der Fünf-Jahres-Wertung aus dieser Säule den gleichen Auskehrungsanteil, um die Wettbewerbsintensität zu fördern. Die Auslandseinnahmen werden nach einem neu entwickelten Drei-Säulen-Modell, das neben einem gleichverteilten Solidaritätsbeitrag für alle 18 Bundesligisten, eine Säule-Leistung, die das Abschneiden (Punkte) in den vergangenen fünf sowie eine Säule „Nachhaltigkeit“, die die Anzahl der Teilnahmen an den UEFA-Klubwettbewerben in den vergangenen zehn Spielzeiten berücksichtigt, ausgeschüttet. Nach Abschluss einer Saison steht weiterhin der überwiegende Anteil der zu verteilenden Medieneinnahmen der Folgesaison je Lizenznehmer fest. Dadurch wird eine erhöhte Planungssicherheit bei den Bundesligisten erreicht.

Durch die sehr guten sportlichen Endplatzierungen in den vergangenen beiden Spielzeiten 2016/17 und 2017/18 und der damit verbundenen zweimaligen Qualifikation für einen UEFA-Klubwettbewerb, kann die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH nun erstmalig auch Erlöse aus den internationalen UEFA-Wettbewerben realisieren.

#### Personalrisiken

Das Personalrisiko stellt die zentrale Risikokategorie eines Fußballunternehmens dar. Der sportliche und damit zugleich der wirtschaftliche Erfolg werden entscheidend durch die Qualität der Trainer und Lizenzspieler sowie der Führungskräfte der TSG Hoffenheim bestimmt. Durch intensives Scouting, sportmedizinische und leistungsdiagnostische Analysen sollen Risiken minimiert und Fehlinvestitionen bei Neuverpflichtungen vermieden werden. Formkrisen und Verletzungen sind vom Management jedoch nicht zu verhindern und können somit die internen Zielvorgaben gefährden.

#### Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Gesellschaft weist eine solide Finanz- und Kapitalstruktur auf. Eine laufende Liquiditätsplanung und -analyse stellt für das Unternehmen jederzeit sicher, den Zahlungsverpflichtungen in vollem Umfang nachzukommen.

#### 4.1.3 Gesamtaussage zur Risikosituation

Bedeutsame Vorgänge nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ergeben. Risiken, die die Unternehmensfortführung gefährden, sind nicht zu erkennen. Liquiditätsengpässe sind nicht zu befürchten.

#### 4.2. Prognosebericht

Das der Gesellschaft zur Verfügung stehende Kapital wurde und wird insbesondere in den Auf- und Ausbau von Unternehmensstrukturen sowie in die Lizenzspieler- und Akademie-Mannschaften der Gesellschaft investiert, um die unternehmerische sowie sportliche Professionalisierung weiter voranzutreiben und zu optimieren. Dies ist die Voraussetzung für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung mit dem Zweck, sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg gleichermaßen zu erzielen. Der sportliche Erfolg steht im Zusammenhang mit der Entwicklung des Markenwertes und den potenziellen Erlösströmen.

Der Wechsel auf dem Cheftrainer-Posten bedingte keine grundlegende Neuausrichtung der Zielmarke. Die Klubführung setzt vielmehr auf eine Mischung aus neuen und bewährten Kräften. Zum Saisonstart im Juli 2019 kam zusammen mit Cheftrainer Alfred Schreuder (Ajax Amsterdam) sein Bruder Jan-Dirk Schreuder. Alfred Schreuders Vorstellungen vom erfolgreichen Fußball decken sich mit der Klubphilosophie eines schnellen, offensiven und aggressiven Spieles nach vorne mit verschiedenen Ballbesitzformen und einem sehr guten Umschaltverhalten. Das Trainerteam wird komplettiert durch die Co-Trainer Pellegrino Matarazzo und Matthias Kaltenbach, den Torwarttrainer Michael Rechner und die Athletik-/Präventivtrainer Chris Weigl, Ottmar Rösch sowie Christian Neitzert. Das Team soll auch in Zukunft die Mannschaft und den Klub mit einer geschlossenen, offensiven und leidenschaftlichen Ausrichtung weiterentwickeln und insbesondere junge Talente an den Profifußball heranführen.

Das strategische Ziel der TSG Hoffenheim bleibt es, das Unternehmen nachhaltig in der höchsten deutschen Spielklasse zu etablieren und weiterzuentwickeln, darüber hinaus sollen die Geschäftsprozesse optimiert sowie der Unternehmenswert mit den damit einhergehenden Erlöspotenzialen gesteigert werden. Ferner wird angestrebt, positive Transferergebnisse zu erwirtschaften. Die jüngsten sportlichen Erfolge führen zu einer Stabilisierung des Klubs auf einem hohen Niveau und zu einer äußerst positiven Entwicklung der Gesamtumsätze der Gesellschaft.

Im nun zwölften Jahr der Zugehörigkeit zur höchsten deutschen Spielklasse – der Bundesliga – bedeutet dies vor allem auch die Balance zwischen den Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft herzustellen, um sich nachhaltig zu etablieren. Die Gesellschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, die durch den europäischen Fußballverband UEFA - zunächst für die europäischen Klubwettbewerbe – festgelegten Regelungen zum sogenannten „Financial Fairplay“ einzuhalten. Diese Regelungen zielen darauf ab, die wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit der Klubs zu verbessern und damit ihre Transparenz und Glaubwürdigkeit zu erhöhen. Gleichzeitig möchte man für mehr finanzielle Disziplin und vor allem Rationalität des Klubfußballs sorgen, indem die Klubs dazu gebracht werden, im Rahmen ihrer eigenen Einnahmen zu wirtschaften. Verantwortungsvolle Ausgaben für den Nutzen des Fußballs – wie bspw. in die Nachwuchsförderung – sollen hierbei explizit ausgenommen bzw. gefördert werden. Die erste für die Betrachtungen des „Financial Fairplay“ relevante Zeit war die Saison 2011/12. Die Ergebnisse der kommenden Jahresabschlüsse fließen dann in die Monitoring-Kriterien der UEFA und die Bewertung der Lizenznehmer, im Hinblick auf eine Teilnahme an den europäischen Klubwettbewerben von der Spielzeit 2013/14 an ein. Eine Adaption der Regelungen auf das nationale Lizenzierungsverfahren der DFL wird diskutiert, ist derzeit jedoch noch nicht vorgesehen.

Zielsetzung für die abgelaufene Bundesliga-Runde war es, eine „sorgenfreie“ Saison zu spielen, und in der Abschlusstabelle einen einstelligen Tabellenplatz zu erreichen. Dieses Ziel wurde mit dem neunten Tabellenplatz erfüllt. Für die laufende Saison wird mit dem neuen Cheftrainer erneut die Zielsetzung verfolgt, mit einem jungen und entwicklungsfähigen Kader, eine Saison ohne Abstiegsangst zu absolvieren, und am Ende in der Tabelle auf einem Platz zwischen 7 und 9 zu landen. Dies ist mit Blick auf die Stadiongröße, die Umsatzzahlen, das Personalkostenbudget sowie das Einzugsgebiet mit seiner dezentralisierten, ländlichen Struktur realistisch.

Mit einem Marktwert in Höhe von annähernd 235 Millionen Euro ([www.transfermarkt.de](http://www.transfermarkt.de)) nimmt die Mannschaft, im Vergleich zu den Mitbewerbern, Platz 6 ein. Mit einem Durchschnittsalter von 26,2 Jahren stellt die TSG Hoffenheim einen der jüngeren Lizenzspielerkader in der Bundesliga. Diese Kennzahl spiegelt auch die vorrangige Unternehmensstrategie der stetigen Weiterentwicklung junger Talente wider.

Durch die sportlich äußerst positiv verlaufenen Spielzeiten 2016/17 und 2017/18 und die damit einhergehenden Qualifikationen für die UEFA-Klubwettbewerbe, konnte das Zuschauerinteresse merklich gesteigert werden. Das schlug sich in einem höheren Dauerkarten-Verkauf in der Saison 2018/19 nieder. Auch für die laufende Saison 2019/20 ist es das Ziel, das Zuschauerinteresse auf einem hohen Niveau zu etablieren, auch wenn durch die verpasste Qualifikation für einen UEFA-Klubwettbewerb am letzten Spieltag der Dauerkartenabsatz leicht um etwa fünf Prozent zurück gegangen ist.

Insgesamt hat sich die TSG Hoffenheim in den vergangenen Jahren zu einer festen Größe im Lizenzfußball und damit als wichtiger gesellschaftlicher und ökonomischer Faktor für die Stadt Sinsheim sowie die Metropolregion Rhein-Neckar entwickelt. Ein eindrucksvoller Beleg für die positiven Abstrahleffekte des Klubs auf die Region zeigen die Ergebnisse einer Studie der EBS Universität für Wirtschaft und Recht in Oestrich-Winkel, die im Oktober 2014 veröffentlicht wurde. Mit der durch den Lizenzfußball am Standort in Sinsheim generierten Nettosteuerwertschöpfung, der Schaffung von direkten und indirekten Arbeitsplätzen sowie dem hieraus induzierten Konsum, leistet der Klub einen direkten nachhaltigen volkswirtschaftlichen Beitrag. Hinzu kommen zahlreiche soziale und gesellschaftliche Wechselwirkungen, die sich positiv auf die regionale Identität auswirken. Durch ihr gesellschaftspolitisch starkes Engagement weit über die Region hinaus, schafft es die TSG Hoffenheim zudem, Respekt und Anerkennung auch außerhalb des Feldes zu gewinnen. Gerade die Themen Bildung, Integration, Klima und Nachhaltigkeit werden durch den Klub und viele seiner Partner in politisch zunehmend unruhigen Zeiten klar besetzt. Die TSG Hoffenheim zeigt Haltung und schafft damit auch für viele Fans, Sportler und Unternehmen eine Identifikation, die auf die Werte des Klubs und der Gesellschaft gleichermaßen einzahlen. Diese gesellschaftspolitische Verantwortung wird die Gesellschaft weiter ausbauen und damit einen Mehrwert schaffen.

Wie geplant, hat die Gesellschaft das abgelaufene Wirtschaftsjahr wieder mit einem positiven Ergebnis beendet und konnte eine Zunahme in fast allen Erlöskategorien verzeichnen.

Für die Spielzeit 2019/20 rechnet die Gesellschaft erneut mit einem positiven Ergebnis.

Die Förderung und Entwicklung von Nachwuchs-Talenten ist eine der wesentlichen Zukunftsaufgaben. Die „achtzehn99 AKADEMIE“ stellt gemeinsam mit dem Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) die nächste Entwicklungsstufe einer bereits über viele Jahre durch den Verein „Anpfiff ins Leben“ etablierten strukturierten, ganzheitlichen und qualifizierten Ausbildung in der Jugendarbeit dar. Neben der sportlichen Förderung wird hierbei u.a. auch großen Wert auf die schulische Ausbildung sowie die Entwicklung der sozialen Kompetenz im Rahmen einer generellen positiven Persönlichkeitsentwicklung gelegt, um die Jugendlichen auch systematisch zu Spitzenleistungen bei der Verfolgung ihrer individuellen Ausbildungsziele zu motivieren. Mit der nun zehnjährigen Zugehörigkeit der U23-Mannschaft zur Regionalliga Süd kann die sportliche Lücke zwischen der Lizenzspielermannschaft und der U23-Mannschaft verringert werden und den Nachwuchsspielern eine neue sportliche Perspektive geboten werden. Zahlreiche Spieler wie etwa Nadiem Amiri, Philipp Ochs, David Otto, Dennis Geiger, Gregor Kobel, Stefan Posch, Christoph Baumgartner und Alfons Adame haben bereits den Sprung in den Kader der Bundesligamannschaft geschafft. Die weiterhin konstante Arbeit des NLZ und der „achtzehn99 AKADEMIE“ wird dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft der Gesellschaft sein. Der Gewinn der Deutschen Meisterschaft der U19 Junioren in der Saison 2013/14, die Vizemeisterschaft in den Spielzeiten 2014/15 und 2015/16, sowie der Einzug in das Viertelfinale der UEFA Youth League 2018/2019, sind eindrucksvolle Belege für die Qualität der Nachwuchsförderung des Klubs. Die „achtzehn99 AKADEMIE“ ist das Rückgrat des Klubs. Eine Untersuchung im Jahr 2018 analysierte den Werdegang von den ab der U17 bei der TSG Hoffenheim ausgebildeten Spielern. Das Ergebnis zeigt, dass jeder fünfte Akademie-Spieler den Sprung in eine der ersten drei deutschen Ligen oder in eine ausländische erste Liga und damit in den Profi-Fußball geschafft hat.

Das neue in der Saison 2018/2019 entwickelte Leitmotiv der TSG Hoffenheim „TSG ist Bewegung“ ist das Bekenntnis, neben dem Hochleistungssport ebenso die vom Klub kultivierte Innovationsbereitschaft wie auch die Verpflichtung zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung als Teil der unternehmensstrategischen Entwicklung zu etablieren. Diese weit über eine CSR-Initiative hinausgehende Initiative ist mit vielfältigen Projekten und Engagements verknüpft. Die TSG Hoffenheim will sich für eine erfolgreiche, sichere und nachhaltige Zukunft aufstellen, indem sie sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg in einer Symbiose mit den Interessen der Gesellschaft denkt. Die Zukunftsstrategie wird in fünf zentrale Handlungsfelder gegliedert: Innovationen, Mitarbeiter und Spieler, Jugend und Fans, Ökologie, Afrika. Die TSG Hoffenheim hat sich in den vergangenen Jahren konsequent zum Innovationsführer im deutschen Fußball entwickelt. Über Produktentwicklungen, die aus der physischen und mentalen Leistungsdiagnostik, Leistungsentwicklung und Leistungssteuerung abgeleitet werden (People Analytics), werden Unternehmen und andere Interessenten, auch außerhalb der Fußballbranche, angesprochen. Die neu gegründete gemeinnützige Gesellschaft Research Lab gGmbH hat u.a. hier ihren Forschungsgegenstand.

Im Handlungsfeld „Mitarbeiter und Spieler“ verfolgt der Verein das Ziel, jeden Spieler sportlich sowie jede/n Mitarbeiter\*in über Angebote zur Kompetenzvermittlung sowie Aus- und Weiterbildung beruflich voranzubringen. Die TSG Hoffenheim schafft über eine faire, offene Arbeitsatmosphäre ein leistungsförderndes Umfeld und übernimmt als Arbeitgeber für die Belegschaft eine Verantwortung.

Im Handlungsfeld „Jugend und Fans“ bekennt sich die TSG Hoffenheim zur Region. Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ist tief in der TSG Hoffenheim verwurzelt. In der erweiterten Rhein-Neckar-Metropolregion pflegt der Klub gezielte Kontakte zu vielen Organisationen und Gruppen, zum Teil in Kooperation mit hier ebenfalls engagierten Partnern. Das Ziel ist es, dabei auch junge, sozial benachteiligte oder körperliche beeinträchtigte Menschen mit einzubeziehen.

Im Rahmen des Handlungsfelds „Ökologie“ bekennt sich die TSG Hoffenheim zur Umwelt- und Ressourcenschonung und engagiert sich intensiv auf diesem Gebiet. Als einer der ersten Fußball-Bundesligisten stellt die TSG Hoffenheim alle ihre Aktivitäten unter eine Klimaneutralität. Seit Beginn der Saison 2019/20 handelt der Klub konsequent klimaneutral und kompensiert alle nicht vermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen mit einem WWF GoldStandard Projekt (Kikonda Forest/Uganda). Auch die Anreisen der gegnerischen Mannschaften sowie der Schiedsrichter-Gespanne bei Heimspielen der TSG werden klimaneutral gestellt. Neben der Notwendigkeit, den eigenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern und den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck auszugleichen, sollen auch die Öffentlichkeit und die Fans für das sehr wichtige Thema des Klimaschutzes sensibilisiert werden. Zuschauer der TSG Hoffenheim haben seit Oktober 2019 die Möglichkeit, sich schon beim Kauf einer Eintrittskarte aktiv für den Klimaschutz zu engagieren: In seinem Online-Ticketshop bietet der Fußball-Bundesligist das „Klima-Ticket“ zum Kauf an. In Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Klimaschutzorganisation „myclimate Deutschland“ können Käufer das Projekt „Kleinbauern in Uganda forsten Wälder auf“ unterstützen, indem sie pro Ticket eine jeweils unbestimmte Anzahl Baumsetzlinge zusätzlich buchen können. Darüber hinaus ist die TSG Hoffenheim der erste und bislang einzige Sportklub in der vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ins Leben gerufenen „Allianz für Entwicklung und Klima“. Schon vor Jahren wurden die von der TSG Hoffenheim genutzten Gebäude inklusive des Stadions mit modernster Umweltschutz-Technik ausgestattet und mit der strategischen Partnerschaft mit PreZero seit Januar 2019 ist auch ein Wertstoffmanagement-Spezialist mit an Bord.

Bereits seit vielen Jahren engagiert sich die TSG Hoffenheim unter dem Motto „Think global, act local“ im südlichen Afrika. Daraus resultierte das Handlungsfeld „Afrika“. Bewegung, Innovation sowie soziale und ökologische Verantwortung haben gerade hier eine große Wirkung. Zusammen mit der gemeinnützigen Organisation „Global United FC“ wurde in Namibia eine Initiative ins Leben gerufen, über die rund eine Viertelmillion Jugendliche mit den Themen Bildung, Ernährung und Klimaschutz vertraut gemacht sowie Lehrerinnen und Lehrer fortgebildet werden. Über Projekte in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie den Aufbau einer eigenen Textilmарke intensiviert der Klub sein dortiges Engagement und ist damit zum Ausgangspunkt der Internationalisierungsaktivitäten der TSG Hoffenheim geworden.

Im vorangegangenen Geschäftsjahr wurde auf dem Gelände des Trainings- und Geschäftsstellenzentrums in Zuzenhausen der Neubau eines Funktionsgebäudes abgeschlossen. Auf rund 600 Quadratmetern wurden darin u.a. Raum für eine erweiterte Leistungsdiagnostik, eine Erweiterung der Helix, ein so genannter Digital Boardroom Platz sowie neue Praxisräumlichkeiten für die achtzehnjährige Reha GmbH geschaffen. Hier wurde das Innovationsprojekt „SAP Interactive Data Space“ mit dem langjährigen Partner SAP verwirklicht. Dabei handelt es sich um ein modernes Multimedia-Zimmer, in dem mit Hightech die intelligente Datennutzung in der Sportwissenschaft umgesetzt werden kann. Die Analyse und Verwertung von großen Datenmengen wird in dem futuristischen Raum auf einfache Weise veranschaulicht.

Dr. Peter Görlich und Frank Briel teilen sich seit Oktober 2016 die Verantwortung der Leitung bei der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH. In der Verantwortung von Frank Briel liegen Finanzen, Operations, Personal und IT. Dr. Peter Görlich leitet die Geschäftsfelder Innovation, Internationalisierung, Marketing und Sales. Die Ressorts Sport und Medien/Kommunikation werden von den Geschäftsführern gemeinschaftlich gesteuert.

Nicht zuletzt aufgrund der beschriebenen Gesamtstrategie und der in diesem Zusammenhang jüngst getätigten Investitionen in Strukturen, sieht sich die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH für die künftigen Herausforderungen im Bundesligafußball gut aufgestellt. Mit der Neuorganisation der Gesellschaft und der Rückkehr zur ursprünglichen strategischen Ausrichtung wurde der Philosophie – mit leidenschaftlichen und offensiven Fußball die Fans und die Region zu begeistern und damit die Markenbildung voranzutreiben – Rechnung getragen.

## Bilanz

### Aktiva

	30.6.2019	23.6.2018
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	52.744.860,00	36.002.724,78
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	48.916.426,00	31.813.661,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	48.916.426,00	31.813.661,00
II. Sachanlagen	3.578.434,00	3.964.063,78
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	608.876,00	659.129,00
2. technische Anlagen und Maschinen	1.527.321,00	1.806.728,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.419.817,00	1.493.753,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.420,00	4.453,78
III. Finanzanlagen	250.000,00	225.000,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	250.000,00	225.000,00
B. Umlaufvermögen	134.152.310,40	130.215.767,15
I. Vorräte	409.375,16	565.702,86
1. fertige Erzeugnisse und Waren	409.375,16	565.702,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	73.455.308,41	84.454.066,83
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.312.608,62	23.510.027,44
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	224.214,63	287.451,62
3. sonstige Vermögensgegenstände	61.918.485,16	60.656.587,77
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	60.287.626,83	45.195.997,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.671.717,19	17.633.671,64
Summe Aktiva	205.568.887,59	183.852.163,57

### Passiva

	30.6.2019	23.6.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	-1.978.734,77	-2.167.842,05
I. Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00	2.500.000,00
II. Verlustvortrag	4.667.842,05	4.957.150,52
III. Jahresüberschuss	189.107,28	289.308,47
B. Einlagen stiller Gesellschafter	155.374.393,49	137.016.443,04
C. Rückstellungen	13.158.154,16	5.528.039,28
1. Steuerrückstellungen	8.110.087,00	1.450.000,00
2. sonstige Rückstellungen	5.048.067,16	4.078.039,28
D. Verbindlichkeiten	30.511.217,19	34.897.477,64
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.399.498,11	3.086.574,39
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	677.205,99	338.338,39
3. sonstige Verbindlichkeiten	19.434.513,09	31.472.564,86
davon aus Steuern	9.964.672,71	6.128.283,80

	30.6.2019 EUR	23.6.2018 EUR
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	42,17
E. Rechnungsabgrenzungsposten	8.503.857,52	8.578.045,66
Summe Passiva	205.568.887,59	183.852.163,57

### Gewinn- und Verlustrechnung

	1.7.2018 - 30.6.2019 EUR	1.7.2017 - 23.6.2018 EUR
1. Betriebsergebnis	23.459.595,00	26.582.171,00
a) Rohergebnis	160.771.670,00	160.601.205,00
Gesamtleistung	162.574.934,00	161.809.572,00
Umsatzerlöse aus Zweckbetrieben und anderen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben	162.574.934,00	161.809.572,00
sonstige betriebliche Erträge	1.167.057,00	1.565.659,00
Materialaufwand	2.970.321,00	2.774.026,00
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	676.890,00	651.998,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.293.431,00	2.122.028,00
b) Personalaufwand	75.657.788,00	75.693.597,00
Löhne und Gehälter	72.515.794,00	72.538.704,00
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.141.994,00	3.154.893,00
c) Abschreibungen	19.472.701,00	15.540.048,00
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	19.472.701,00	15.540.048,00
d) sonstige betriebliche Aufwendungen	42.181.586,00	42.785.389,00
2. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.400.125,00	2.410.509,00
3. Aufwendungen aus Verlustübernahmen (Mutter)	378.195,00	280.422,00
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	467.284,00	26.872,00
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.660.087,00	606.021,00
a) Sonstige Steuern	3.650.000,00	6.021,00
6. Ergebnis nach Steuern	18.354.154,00	28.079.365,00
7. Gewinnabführung aufgrund einer atypisch stillen Beteiligung	18.165.047,00	27.790.056,00
Jahresüberschuss	189.107,00	289.309,00

### Anhang

#### I. Allgemeine Angaben

Die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH, Sinsheim, ist im Registergericht Mannheim unter der HRB 341 926 eingetragen und weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 wurde auf Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

#### II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften. Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear abgeschrieben. Als Nutzungsdauer werden die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von Software und Markenrechten sowie die Grundlaufzeit der Spielerarbeitsverträge angenommen. Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände wurden aktiviert; selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände bestehen keine.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wurde, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vermindert. Die Gesellschaft hat die lineare Abschreibungsmethode verwendet.

Das **Finanzanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Forderungen** aus Lieferungen und Leistungen wurden zum Nennwert bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden im notwendigen Umfang gebildet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sowie die **liquiden Mittel** wurden mit den Nominalbeträgen bzw. Anschaffungskosten angesetzt.

Aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden zur periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen gebildet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die Ermittlung **latenter Steuern** erfolgt aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen. Sie werden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei sind auch

Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 300 bis 307 HGB beruhen, zu berücksichtigen; derartige Differenzen bestehen nicht.

Abweichend von der handelsrechtlichen Erfassung werden Transfererträge steuerlich dann bereits vor der Transferperiode erfasst, wenn die vertraglichen Vereinbarungen aus dem alten Jahr datieren. Im Geschäftsjahr 2018/19 sind davon Erträge in Höhe von € 42.755.968 betroffen. Nach Verrechnung der bestehenden Verlustvorträge ergibt sich die aktive latente Steuer – bei Anwendung eines Gewerbesteuerhebesatzes von 370 % - mit € 2.214.800. Auf die Aktivierung dieser latenten Steuern wird in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts verzichtet.

### III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** nach § 268 Abs. 2 HGB im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 ist im Anlagenspiegel dargestellt; er ist diesem Anhang angeschlossen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

TSG 1899 Hoffenheim Akademie GmbH, Zuzenhausen 100 %

Ergebnisabführungsvertrag mit der Mutter

achtzehn99 Reha GmbH, Zuzenhausen 80 %

Jahresüberschuss 2018/2019: T€ 79

Die im Geschäftsjahr gegründete TSG Research Lab gGmbH ist im Aufbau befindlich. Sie wird zukünftig ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke unter anderem zur Förderung von Wissenschaft, Forschung und Volks- und Berufsbildung verfolgen. Das Stammkapital in Höhe von T€ 25 wurde zu 100% von der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH erbracht.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von insgesamt T€ 11.313 bestehen aus der Veräußerung von Spielerwerten (T€ 812) und bis zum Stichtag 30.06.2019 für die darauffolgende Spielzeit 2019/2020 verkauften Dauerkarten.

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag €		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.312.609		
2. Forderung gegenüber verbundenen Unternehmen	224.215		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	61.918.485		
	73.455.309		
	davon Restlaufzeit		
	< 1 Jahr €	1-5 Jahre €	>5 Jahre €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.312.609	0	0
2. Forderung gegenüber verbundenen Unternehmen	224.215	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.883.485	60.035.000	0
	13.420.309	60.035.000	0

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind **Forderungen gegenüber Gesellschaftern** in Höhe von T€ 68 enthalten.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Wesentlichen Signing Fees und Sonderzahlungen für verlängerte Spielerverträge (T€ 9.902) und Spielervermittlerhonorare (T€ 7.637), die über die Vertragslaufzeiten ergebniswirksam aufgelöst werden sowie einen gewährten Baukostenzuschuss (T€ 391) für die Realisierung einer Energiezentrale zur Versorgung der WIRSOL Rhein-Neckar-Arena.

Bei den **Steuerrückstellungen** handelt es sich um Gewerbesteuer der für die Jahre 2015 bis 2019 sowie Lohnsteuer aus Außenprüfungen für die Jahre 2014 bis 2017 (T€ 3.650).

Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (T€ 2.914), Berufsgenossenschaftsbeiträge (T€ 687), Prämien (T€ 366), Nachzahlungszinsen auf Steuern (T€ 460) und Urlaubsrückstellungen (T€ 408).

Die **Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag €			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.399.498			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	677.206			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	19.434.513			
	30.511.217			
	davon Restlaufzeit			davon
	< 1 Jahr €	1-5 Jahre €	>5 Jahre €	gesichert €
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.309.498	2.090.000	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	677.206	0	0	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	14.637.013	4.797.500	0	0
	23.623.717	6.887.500	0	0

In den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind Transferverbindlichkeiten aus der Anschaffung von Spielerwerten in Höhe von T€ 8.504 enthalten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** in Höhe von T€ 335 enthalten.

### V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren vor Allem aus Medienrechten (T€ 94.258), Transfers (T€ 22.307), Sponsoring (T€ 21.107), Spielbetrieb (T€ 18.782) und Handel (T€ 3.152).

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (T€ 1.167) beinhalten im Wesentlichen Sachbezüge der Arbeitnehmer, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie aus dem Betrieb der Photovoltaikanlage an der PreZero Arena und dem Geschäftsstellenzentrum.

#### Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis wird in Höhe von T€ 3.010 durch Steuern vom Einkommen und Ertrag belastet.

#### Sonstiges

Das am 11. Juli 2014 ausgegebene Darlehen über € 60 Mio. ist mit einer Grundlaufzeit von 8 Jahren ausgestattet und wird mit 4,0 % p.a. verzinst.

#### VI. Sonstige Angaben

##### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Abschlussstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverhältnissen in Höhe von T€ 6.154. Sämtliche Verpflichtungen bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen.

##### Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB wurden 202 Angestellte sowie 88 Aushilfen beschäftigt.

##### Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018/19 berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich wie folgt:

- Abschlussprüfungsleistungen: T€ 30,5

##### Geschäftsführung

Zu alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführern der Gesellschaft sind bestellt:

Herr Frank Briel (Kaufmann) - Speyer  
Herr Dr. Peter Görlich (Kaufmann) - Zuzenhausen

Gem. § 286 Abs. 4 HGB unterbleiben Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung.

### Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss der Muttergesellschaft in Höhe von T€ 189 mit dem bestehenden Verlustvortrag zu verrechnen.

#### Zuzenhausen, den 1. Oktober 2019

**Frank Briel**

	historische Anschaffungskosten		Zugänge €		
	01.07.2018 €	Umbuchungen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.925.173,48	0,00	17.400,00		
2. Spielerwerte	69.665.288,14	0,00	35.461.724,08		
3. geleistete Anzahlungen	4.500,00	0,00	0,00		
	73.594.961,62	0,00	35.479.124,08		
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.035.929,79	0,00	0,00		
2. technische Anlagen und Maschinen	6.245.881,25	0,00	64.283,75		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.844.014,21	0,00	628.462,50		
4. geleistete Anzahlungen	4.453,78	0,00	17.966,22		
	13.130.279,03	0,00	710.712,47		
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	225.000,00	0,00	25.000,00		
	86.950.240,65	0,00	36.214.836,55		
	historische Anschaffungskosten		Abschreibungen		
	Abgänge €	30.06.2019 €	01.07.2018 €	Zugänge €	Abgänge €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	3.942.573,48	1.739.469,48	332.988,00	0,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.335.438,36	99.791.573,86	40.041.831,14	18.043.371,08	5.335.438,36

	historische Anschaffungskosten			Abschreibungen	
	Abgänge €	30.06.2019 €	01.07.2018 €	Zugänge €	Abgänge €
2. Spielerwerte	0,00	4.500,00	0,00	0,00	0,00
3. geleistete Anzahlungen	5.335.438,36	103.738.647,34	41.781.300,62	18.376.359,08	5.335.438,36
II. Sachanlagen	0,00	1.035.929,79	376.800,79	50.253,00	0,00
1. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	6.310.165,00	4.439.153,25	343.690,75	0,00
2. technische Anlagen und Maschinen	722.530,52	5.749.946,19	4.350.261,21	702.398,50	722.530,52
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	22.420,00	0,00	0,00	0,00
4. geleistete Anzahlungen	722.530,52	13.118.460,98	9.166.215,25	1.096.342,25	722.530,52
III. Finanzanlagen	0,00	250.000,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.057.968,88	117.107.108,32	50.947.515,87	19.472.701,33	6.057.968,88
			Abschreibungen 30.06.2019 €	Buchwert 30.06.2019 €	Buchwert 30.06.2018 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			2.072.457,48	1.870.116,00	2.185.704,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			52.749.763,86	47.041.810,00	29.623.457,00
2. Spielerwerte			0,00	4.500,00	4.500,00
3. geleistete Anzahlungen			54.822.221,34	48.916.426,00	31.813.661,00
II. Sachanlagen			427.053,79	608.876,00	659.129,00
1. Bauten auf fremden Grundstücken			4.782.844,00	1.527.321,00	1.806.728,00
2. technische Anlagen und Maschinen			4.330.129,19	1.419.817,00	1.493.753,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			0,00	22.420,00	4.453,78
4. geleistete Anzahlungen			9.540.026,98	3.578.434,00	3.964.063,78
III. Finanzanlagen			0,00	250.000,00	225.000,00
Anteile an verbundenen Unternehmen			64.362.248,32	52.744.860,00	36.002.724,78

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH, Sinsheim - Hoffenheim

#### Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH, Sinsheim - Hoffenheim, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH, Sinsheim - Hoffenheim, für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben,

um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

**Heddeshheim, den 4. Oktober 2019**

***Jens Lehmann, Wirtschaftsprüfer***

